



Tribüne



AUSSENSICHT

Hannes Androsch
über hohe Sozialausgaben
und wachsende
Bildungsarmut

Bildungsarmut und Vernachlässigungen

Es heißt zu Recht, dass wir im postfaktischen Zeitalter leben. In diesem zählen immer weniger Tatsachen, umso mehr aber gefühlte Zustände. Mit diesen lassen sich offensichtlich trefflich Wahlen bestreiten. Wir leben aber auch in einer Zeit ignoriertes Vorausschicksals.

Dies betrifft insbesondere die Digitalisierung und ihre Erfordernisse, die Demografie einer zunehmend alternden Gesellschaft und ihrer vielfachen Auswirkungen. Zur Bewältigung bedarf es eines zeitgemäßen Bildungssystems, eines attraktiven Bildungsstandortes. Davon sind wir in Österreich immer weiter entfernt. Im substanzlosen Wahlkampf war „Bildung“ wie auch alle anderen Zukunftsfragen kein Thema. Für die Verhandlungen ist sie zur Bestätigung kein Schwerpunkt. So lässt eines der wohlhabendsten Länder mit einem Spitzenwert an Sozialausgaben zunehmend die Bildungsarmut größer werden.

„Die Lehrer sind die wichtigsten Bildungsvermittler. Dementsprechend müssen sie rekrutiert, ausgebildet und bezahlt werden.“

Es besteht keine Chancengleichheit und Durchlässigkeit, Bildung wird vererbt. Die Integration von Migrationskindern ist weit unterdurchschnittlich. Die Inklusion von Kindern ist unbefriedigend. Siebzig Prozent der Mütter leiden unter dem System der Halbtagsschulen und überlangen Ferien. Nicht überraschend fehlt es an Personal. Es gibt einen Mangel an lehrfähigen Lehrlingen. Zwanzig Prozent der Pflichtschulabgänger können nicht hinreichend lesen, rechnen und schreiben. Sie sind die Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger von morgen. Wir haben ein überdurchschnittlich teures Schulsystem und unterdurchschnittliche Ergebnisse. Nur jeder zweite Euro kommt im Unterricht an. Es mangelt an verschränkten Ganztagschulen in autonomen Schulzentren.

Die Lehrer sind die wichtigsten Bildungsvermittler. Dementsprechend müssen sie rekrutiert, ausgebildet und bezahlt werden. Schließlich sind unsere Unis chronisch unterfinanziert.

Die Lehrer sind die wichtigsten Bildungsvermittler. Dementsprechend müssen sie rekrutiert, ausgebildet und bezahlt werden. Schließlich sind unsere Unis chronisch unterfinanziert.

Alle diese Rückständigkeit und Vernachlässigungen erzeugen die Bildungsarmut. Der Umstand der Gleichgültigkeit demgegenüber ist Ausdruck kollektiver Unverantwortlichkeit. Mit dieser verspielt man die Zukunft und schafft Ungleichheit sowie damit Ungerechtigkeit. Dies muss grundlegend geändert werden.

Hannes Androsch war Finanzminister der SPÖ